

# Die Bildungsgewerkschaft empfiehlt: **AKTIV WERDEN GEGEN RECHTS!**



## **Zum Entzug kostenfreier Curiohaus-Räume für Jour Fixe Gewerkschaftslinken „Kein Platz für rechtsoffene Strukturen im Curiohaus!“**

Die GEW Hamburg hat nach intensiver Gremiendiskussion Jour Fixe Gewerkschaftslinken die kostenfreie Nutzung des Curiohauses entzogen, da Jour Fixe Gewerkschaftslinken zu den sog. Kunsthallen- bzw. Rathausdemos, die als Vernetzungsort für verschiedene rechte und extrem rechte Strömungen und Akteur\*innen fungieren, aufruft und diese auch auf ihrer Seite verlinkt hat. Da Jour Fixe Gewerkschaftslinken aktuell eine kleine Antikampagne gegen die GEW fährt (mails, in denen dazu aufgerufen wird, die GEW-Vorsitzenden zu kritisieren / Flug-Verteilungen vorm Curiohaus): Zögert nicht, bei uns nachzufragen! Informiert uns bitte, sofern euch das begegnet!  
Danke!

### **Worum geht's?**

1. Als antifaschistische Organisation arbeitet die GEW grundsätzlich nicht mit Gruppen zusammen, die rechtsoffen agieren, sich also nicht klar gegen Rechts abgrenzen.
2. Im Zuge der Coronamaßnahmen entstand auch in Hamburg eine Querdenkerszene: Bereits 2021 „wurde durch antifaschistische Recherchen bekannt, dass mehrere Personen aus diesem Kreis enge Kontakte zur rechtsterroristischen Gruppe S. halten. Zur Teilnahme an den wöchentlichen Demonstrationen ruft außerdem regelmäßig die Hamburger NPD über ihre Website auf und nimmt auch selbst vor Ort teil, ebenso wie Mitglieder der Hamburger AfD und Neonazi-Kader, [...]. Die Demos sind also ein Vernetzungsort für die verschiedenen rechten und extrem rechten Strömungen und Akteur:innen in Hamburg und Umgebung“ (<https://www.belltower.news/jahresueckblick-2021-hamburg-immer-aggressivere-coronaleugner-szene-125751/>).
3. Diese Querdenkerszene übt eine gewisse Anziehungskraft auch in linke Milieus aus, doch klar ist: Wer sich mit rechten und extrem rechten Strömungen und Akteur\*innen gemein macht, ist im Curiohaus nicht willkommen!

### **Zum innergewerkschaftlichen Verfahren**

1. Erstmals hat die GEW im Frühjahr 2022 ein kritisches Gespräch mit „Jour Fixe“ geführt. Dabei hieß es: Sie seien nur beobachtend bei coronaleugnenden Demos dabei.
2. Der GEW Landesvorstand hat Monate vor der Entscheidung im Januar ausführlich mit Vertreter\*innen des Jour Fixe gesprochen. Dabei fiel u.a. von ihnen der Satz: „Mehr als 10% Nazis waren aber nicht auf den Demos“.
3. Im Januar 2023 wurde unter Einbezug von Aktiven von Jour Fixe Gewerkschaftslinken im Landesvorstand diskutiert. Im März 2023 wurde der Entzug kostenfreier Nutzung von Räumen im Landesvorstand beschlossen.
4. Ohne Zweifel gibt es immer noch die ein oder andere gute und verdienstvolle Veranstaltung der Jour Fixe, aber eine kostenlose Raumvergabe und damit Förderung aus Mitgliedsbeiträgen der GEW kann es für eine so unklare Organisation nicht geben.

## Zum Hintergrund

Die GEW Hamburg überlässt seit vielen Jahren der Gruppe Jour Fixe Gewerkschaftslinke (<https://gewerkschaftslinke.hamburg/>) kostenlos Räumlichkeiten für ihre Treffen und Veranstaltungen, etwa einmal pro Monat.

Ursprünglich hat diese Gruppe, die aus Mitgliedern verschiedener Gewerkschaften besteht (darunter auch einige GEW-Mitglieder), Diskussions- und Informationsveranstaltungen zu internationalen Gewerkschaftskämpfen durchgeführt.

Mit der Coronapandemie hat die Gruppe zunehmend den Fokus auf die Unterstützung coronamaßnahmenkritischer Aktionen und Demonstrationen bis hin zu verschwörungserzählerischen Ansätzen gelegt. Schon im Frühjahr 2022 hat der GEW Geschäftsführer im Auftrag des GA ein kritisches Gespräch mit den GEWler\*innen bei Jour Fixe Gewerkschaftslinke geführt, da die Gruppe damals die u.a. von DGB und GEW durchgeführte antifaschistische Demonstration am 15.1.22 (<https://www.gew-hamburg.de/themen/aktionen-und-kampagnen/solidaritaet-und-aufklaerung-statt-verschwoerungsideologien>) scharf kritisiert hatte und die „Kunsthallendemos“ verteidigt hatte, damals, so ergab das Gespräch, nur als Beobachterin. Jour Fixe veröffentlichte einen Demobericht von den Kunsthallendemos und rief auf, sich zu beteiligen: Man wolle „linke Inhalte“ in die Demos tragen.

In Hamburg organisieren Coronamaßnahmenkritiker, Verschwörungsideolog\*innen, Rechte, und Reichsbürger\*innen seit 2020 Jahren regelmäßig Demos, unter anderem unter dem Label „Kunsthallendemo“. Auf Plakaten und in Reden werden fortlaufend Verschwörungsmythen, NS-Relativierungen und Antisemitismus verbreitet. Dank antifaschistischen Initiativen sind diese vielfältig belegt. Ebenfalls belegt ist, dass extrem Rechte von AfD bis Neonazis der NPD auf diesen Demonstrationen regelmäßig mitlaufen.

[https://twitter.com/antira\\_infohh/status/1479880261454249987](https://twitter.com/antira_infohh/status/1479880261454249987)

<https://www.keine-stimme-den-nazis.org/ueber-uns/pressemitteilungen/11-pressemitteilungen/7299-500-coronaleugner-innen-und-neonazikader-vorm-hamburger-rathausmarkt>

Die rechten Kontinuitäten der „Coronamaßnahmen“ Demos zeigen sich wie folgt:

Anmelderin Johanna Darmstadt war bereits im Mai 2021 Teil der Querdenken-Kampagne „Danke AllesDichtMachen“ (<https://twitter.com/antifainfo/status/1489896902103605250>). Der Moderator der Querdenken-Demos an der Kunsthalle Thomas Kuhn moderierte die Versammlungen am 5.2.22 und am 19.2.22 ([https://twitter.com/antira\\_infohh/status/1493513804357025804](https://twitter.com/antira_infohh/status/1493513804357025804)).

Technik und Ordner\*innen sind ebenfalls von Querdenkendemos bekannt.

Es werden bekannte verschwörungsideologische und Covid-verharmlosende Erzählungen verbreitet und die sofortige Aufhebung aller Schutzmaßnahmen gefordert. Rassistische Positionen der AfD werden unter dem Begriff "Ausgrenzung" mit der Befürwortung der Impfpflicht verglichen und damit relativiert und tolerierbar gemacht.

Redner Kuhn relativierte am 2. Jahrestag die rassistischen Morde in Hanau, indem er die Gedenkminute auch den Toten der Bombardierung Dresdens 1945 widmete und damit ein geschichtsrevisionistisches Narrativ von Neonazis übernahm.

[https://twitter.com/antira\\_infohh/status/1495178241216290823](https://twitter.com/antira_infohh/status/1495178241216290823)

Auf ihrer Internetseite <https://gewerkschaftslinke.hamburg/2023/01/18/stellungnahme-von-jour-fixe-gewerkschaftslinke-auf-anwuerfe-wie-querfront-rechtsoffen-schwurbler/> räumte Jour Fixe Gewerkschaftslinke nun im Januar 2023 erstmals ein, dass sie sich an den Kunsthallendemos beteiligt. Statt antifaschistische Kritik ernst zu nehmen, will man sich in der Öffentlichkeit lieber als Opfer einer „Vorverurteilung“ darstellen.